

# Eingliederungspreis Chapeau geht an Lachner Unternehmen

Der diesjährige Integrationspreis Chapeau des Vereins Netzwerk Arbeit Kanton Schwyz ist vergeben, und zwar an die Imex Delikatessen AG in Lachen.



Ines Bossart und Romy Schwitter mit Laudatio-Redner Damian Meier.

Bild: Michel Wassner

## Michel Wassner

«Berufliche Integration ist auch wirtschaftlich von grosser Bedeutung, nicht nur sozial. Es braucht schliesslich alle Hände im Kanton Schwyz», sagte Regierungsrat Damian Meier, Gesundheits- und Sozialdirektor, in seiner Laudatio an die Adresse der diesjährigen Gewinnerin des Integrationspreises Chapeau: die Imex Delikatessen AG in Lachen, vertreten durch Ines Bossart und Romy Schwitter.

Für den frisch gewählten Regierungsrat war es eine Premiere, er war

das erste Mal Jurymitglied. «Ich konnte sehen, wie viele Firmen sich engagieren. Wir waren begeistert von der Auswahl.» Worauf es für den Preis ankomme: Nachhaltigkeit der Eingliederung, Struktur des Betriebs, permanentes Engagement. Die Imex AG sei ein idealer Partner für die IV. Man nehme sich Zeit für die Betroffenen, für Aufbautrainings, enge Begleitung und Betreuung. «Der Betrieb ist ein Vorbild für den Kanton Schwyz, ein Paradebeispiel für Integration.»

Aktuar Andreas Dummermuth erinnert an den letztjährigen Gewinner

---

«Der Betrieb ist ein Paradebeispiel für Integration.»

---

**Damian Meier**  
Regierungsrat

Victorinox. «Man sieht also: Es können sowohl grosse als auch kleine Firmen gewinnen.» Die Imex AG, 1982 gegründet, ist heute Grosshandelsfirma für Lebensmittelspezialitäten. In einer kurzen Videopräsentation erklärt Inhaber Jacques Bossart: «Die Leute machen alles selber. Darin liegt auch ein Vorteil für die Firma: Es gibt viele kleinere und einfachere Arbeiten, die verrichtet werden müssen.» Wobei Wiedereingegliederte auch komplexe Arbeiten verrichteten. Jeder Fall sei eine Erfolgsstory. «Die Eingliederung hilft uns und den Betroffenen.»

## Oft nicht nur die Einzelperson, sondern der ganze Betrieb krank

Ein weiterer Teil der Mitgliederversammlung von Netzwerk Arbeit Kanton Schwyz war ein Fachreferat. Andreas Heimer, Chief Customer Officer (CCO) PKRück in Zürich, sprach über Integration, Arbeitsunfähigkeit und psychische Erkrankungen. «Psychische Krankheiten und Burnout haben heute erhöhte Präsenz in den Medien», erklärte Heimer. Ebenfalls interessant sei die Tatsache, dass über die Hälfte der psychischen Erkrankungen im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz stehen würden. Sein Fazit: «Die Risiken für die Pensionskassen nehmen stark zu. Es besteht Handlungsbedarf. Der Fokus liegt auf Prävention und Eingliederung.» Hier setze man auf gutes Fallmanagement. Aber: «Wir können nur jene unterstützen, die das auch wollen.» Wobei oft nicht nur die Einzelperson krank sei, sondern der ganze Betrieb. Deshalb gelte es auch Invaliditätsrisiken auf Stufe Betrieb zu bewirtschaften.